

aktuelly
HEUSS-KNAPP
GYMNASIUM
HEILBRONN

September 2021 Ausgabe 2



Aktuelles aus der Schule

Liebe geehrte Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, verehrte Freunde unseres Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums,

ich hoffe, dass Sie und Ihre Kinder sich in den Sommermonaten gut erholen konnten und zusammen mit mir gespannt auf das neue Schuljahr sind.

Mit der ersten Ausgabe von *aktuely* in diesem Schuljahr möchte ich Sie über Aktuelles und einige wichtige Termine informieren. Natürlich ist nach wie vor Corona für unsere Abläufe entscheidend. Deswegen möchte ich damit beginnen:

Ab dem 13.9.2021 müssen wir alle nicht geimpften und alle Kinder, die nicht in den letzten sechs Monaten von Corona genesen sind, dreimal die Woche testen. Wir machen das montags, mittwochs und freitags. Diese Testung ist nicht mehr freiwillig. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler, die Impfung oder Genesung nicht nachweisen können und die sich nicht testen lassen wollen, nicht in die Schule kommen können, keinen Fernunterricht erhalten und somit die Schulpflicht verletzen. Das sind Entscheidungen der Landesregierung, auf die wir keinen Einfluss haben.

Eltern, die die Schule z.B. für ein Gespräch mit unseren Lehrkräften oder anlässlich eines Elternabends besuchen möchten, müssen einen Impf- oder Genesungsnachweis bei sich haben oder den Nachweis über eine aktuelle Testung. Sie können diesen Test auch gern bei uns im Direktorat machen, bevor sie mit unseren Lehrkräften sprechen.

In den Schulgebäuden besteht die Verpflichtung zum Tragen einer Schutzmaske. Die Einbahnstraßenregelung im Schulhaus haben wir aufgehoben und hoffen auf gegenseitige Rücksichtnahme im Interesse von uns allen.

Ich freue mich sehr, dass die Stadt Heilbronn uns am 21.9.2021 von 9.00-13.00 Uhr einen Impfbus zur Verfügung gestellt hat. Schülerinnen und Schüler ab zwölf sowie Mitarbeiter der Schule konnten hier mit den gängigen Impfstoffen geimpft werden. Angesichts wieder rapide steigender Infektionszahlen sehe ich nur in der Impfung den Schlüssel zum Sieg über die Pandemie. Und nur dann wird normales Arbeiten am Elly wieder auf Dauer möglich sein.

Die Zahl der personellen Wechsel hält sich in diesem Jahr in Grenzen. Als neue Lehrkräfte möchte ich begrüßen und Ihnen vorstellen:

- OStRin Anke Niethammer-Völz (Ph, Ch)
- OStRin Jana Samson (D, E)
- StR Stephan Rüter (Ch, L)
- LiA Franziska Weiberle (Ev. Rel.)

Unsere Referendarinnen und Referendare im zweiten Ausbildungsabschnitt übernehmen ab September 2021 selbständige Lehraufträge und treten mit meinen besten Wünschen in den letzten Teil ihrer Ausbildung ein. Hierbei handelt es sich um:

- StRefin Nora Bauer (M, Ph)

- StRefin Cornelia Bothe (E, Geo)
- StRefin Laura Bradford (F, E, G)
- StRefin Rebecca Eicker (M, W)
- StRefin Hüsna Gündüz (D, Eth)
- StRefin Johannes Morath (E, Bio)
- StRefin Nora Scheid (Ru, F)

Zu Beginn des Schuljahres fanden landesweit die Lernstandserhebungen in Klasse 5 statt. Ziel dieser Erhebungen ist es, angesichts unterschiedlicher Leistungsstände nach vier Jahren Grundschule aktuelle Kenntnisse in Deutsch und Mathematik herauszufinden, um gezielte Fördermaßnahmen auf den Weg bringen zu können. Diese Lernstandserhebungen sind nicht Teil der zeugnisrelevanten Notenerhebungen.

In den neunten Klassen fanden zu Schuljahresbeginn die Vergleichsarbeiten VERA 8 statt, da diese wegen Corona in Klasse 8 nicht stattfinden konnten und verschoben werden mussten. Hier wurden länderübergreifend ausgewählte Kompetenzbereiche in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch überprüft. Angesichts der Verwerfungen, die in den letzten 18 Monaten in Zusammenhang mit der Pandemie entstanden sind, sind in diesem Schuljahr Vergleichstest wichtig wie nie zuvor.

Wie auch in den letzten Jahren können wir Ihren Kindern wieder ein umfangreiches Angebot im AG-Bereich anbieten, das weit über den Pflichtunterricht hinausgeht. Die Liste dazu hängt in den Klassenräumen aus. Speziell für die Unterstufe geeignete AGs, die einen Teil des Ganztagesangebots darstellen, werden in einer besonderen Informationsschrift für die Jahrgänge 5 bis 7 in Kürze vorgestellt.

Einige wichtige Termine:

24.9.2021: Wandertag für alle Schülerinnen und Schüler

5.10.2021: Elternabend für die Jahrgänge 6, 7, 10, 12

7.10.2021: Elternabend für die Jahrgänge 8, 9, 11

18.10.2021: Elternabend Klassen 5

20.10.2021: Elternbeiratssitzung mit Neuwahl

1.11.-5.11.2021: Herbstferien

12.11.2021: Konzert und Zeitzeugenbericht Stephan Krawczyk für die Jahrgänge 9-12

17.11.2021: Studientag J1

13.12.2021: Schulkonferenz

22.12.2021: letzter Schultag vor den Weihnachtsferien

Ich wünsche uns allen ein gesundes, erfolgreiches, harmonisches und trotzdem spannendes neues Schuljahr.

Christoph Zänglein

MINT-freundliche Schule

TECHNIK

NATURWISSENSCHAFTEN

INFORMATIK

MATHEMATIK



EHRUNG



2018 - 2021

Das

ELLY-HEUSS-KNAPP-GYMNASIUM
HEILBRONN

erhält für drei weitere Jahre das Signet

MINT
FREUNDLICHE SCHULE

Stuttgart, den 12. November 2021

Thomas Seitelberger
Thomas Seitelberger
Vorsitzender
"MINT Zukunft schaffen"

Stefan Küpper
Stefan Küpper
Geschäftsführer
Unternehmer Baden-Württemberg
Abteilung Politik, Bildung und Arbeitsmarkt

Dr. Eckehard Winter
Dr. Eckehard Winter
Geschäftsführer
Deutsche Telekom Stiftung

Dr. Oliver Grün
Dr. Oliver Grün
Präsident
Bundesverband IT-Mittelstand e.V.

Bernhard Ebert
Bernhard Ebert
Director Academic Relations
and Public Affairs Europe, PTC

Alexander Rabe
Alexander Rabe
Geschäftsführer
eco | Verband der
Internetwirtschaft e.V.

Lilian Knobel
Lilian Knobel
Vorstandsvorsitzende
Wissensfabrik - Unternehmen
für Deutschland e.V.

Katja Kleinkauf
Katja Kleinkauf
Leiterin „Genius - die junge
WissensCommunity der Daimler AG“
Culture, Talent & Learning, Daimler AG

Jürgen Schomakers
Jürgen Schomakers
Managing Partner
Esri Deutschland GmbH

Christiane Zuber
Christiane Zuber
Gründerin und Global Head
SAP Young Thinkers

Katrin Sinderhauf
Katrin Sinderhauf
Leiterin Grundsätze
Schülerrecruiting
Deutsche Bahn

Peter Wittlinger
Peter Wittlinger
VDE Bezirksverein
Kurzplatz

Markus Fleige
Markus Fleige
Projektleiter
World Robot Olympiad (WRO)
Deutschland

Johannes Krumme
Johannes Krumme
Geschäftsführer
SCHULEWIRTSCHAFT
Baden-Württemberg

Dr. Karl-Heinz Cychon
Dr. Karl-Heinz Cychon
VDI Bezirksverein
Nordbadener-Platz

Stefan Ginthum
Stefan Ginthum
Business Development Manager
Allgemeinbildende Schule
Co-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG

DEUTSCHE NATIONALE INITIATIVE



DEUTSCHER BUNDESENDEWESEN



Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Schule als MINT-freundliche Schule rezertifiziert wurde. Die zuständigen Juroren waren von unserer Konzeption überzeugt, und wir dürfen uns auch für die kommenden drei Jahre mit diesem Prädikat schmücken.

Die nachhaltige Verbesserung des MINT-Unterrichts an Schulen ist der „Initiative MINT Zukunft schaffen“ ein wichtiges Anliegen und steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz. In diesem Zusammenhang werden Schulen geehrt, die einen Schwerpunkt auf die MINT-Bildung legen. Dabei ist aus Sicht der „Initiative MINT Zukunft schaffen“ die Ehrung und Hervorhebung von Schulen in der Breite mit einem bereits erkennbaren, grundlegenden MINT-Schwerpunkt notwendig und zielführend, um in Deutschland die MINT-Bildung quantitativ und qualitativ auszubauen.

Die MINT-freundlichen Schulen sollen als solche für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Unternehmen bereits erkennbar und von der Wirtschaft anerkannt sein. Deswegen ehren bundesweite Partner der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ – überwiegend in Abstimmung oder gemeinsam mit den Landesarbeitgebervereinigungen und den Bildungswerken der Wirtschaft – Schulen, die wie wir diesen MINT-Schwerpunkt setzen, als „MINT-freundliche Schulen“. Das Ziel ist es, diese Schulen in einen einheitlichen gemeinsamen Prozess, basierend auf einem standardisierten Kriterienkatalog, einzubeziehen. Die Schulen sollen einen standardisierten Katalog mit 14 MINT-Kriterien erfüllen.

Die Ehrung mit dem Signet „MINT-freundliche Schule“ durch bundesweite Partner im Rahmen der Bildungsinitiative „MINT Zukunft schaffen“ (mintzukunftschaefen.de) versteht sich als Breitenförderung von Schulen mit einem bereits erkennbaren, grundlegenden MINT-Schwerpunkt.

In diesem Jahr wird die Ehrung virtuell am 12. November 2021 stattfinden. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin dem Kreis der MINT-freundlichen Schulen anzugehören.

Christoph Zänglein

Pfarrerin Angelika Spieth verabschiedet

Leider mussten wir im Juli Pfarrerin Angelika Spieth als Kollegin des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums verabschieden. Wir sprechen ihr als Schulleitung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums und auch im Namen des gesamten Kollegiums, insbesondere der Fachschaft „Religion-Ethik“, unseren Dank aus.

In den vielen Schuljahren bei uns am ELLY unterrichtete Pfarrerin Spieth Schüler*innen der Unter-, Mittel- und Oberstufe. Dabei setzte sie mehrere Bildungspläne um und beteiligte sich sehr aktiv an der Ausgestaltung des Bildungsplans 2016 für das Fach Evangelische Religionslehre bei uns am Elly.

Zwei Jahrgänge von Oberstufenschüler*innen begleitete Pfarrerin Spieth bis zu den Abiturprüfungen. Sie vermittelte den Abiturient*innen theologische Einsichten und Grundlagen, die geprägt waren von ihren praktischen Erfahrungen als Theologin.



Foto: Julia Haug

Doch das war und ist noch längst nicht das ganze Engagement von Pfarrerin Spieth am Elly. Die Schulgemeinschaft liebte und schätzte ihr regelmäßiges engagiertes Mitwirken an unseren gemeinsam geplanten und umgesetzten Schulgottesdiensten, ihre offene Klassenraumtür und die offene Art, mit der sie sich bei unserer Unterrichtsgestaltung mit einbrachte. Ihre Ideen zur Umsetzung von Unterrichtseinheiten, ihr Mitwirken am neuen Religions-Curriculum, ihre Rückmeldungen zur Umsetzung, wenn wir zu optimistisch waren bei der Ausgestaltung, und besonders ihre offene, zugewandte Art, verbunden mit der Bereitschaft zum Austausch - dies alles zeigt auch ihre Bereitschaft, ein Wirken der Kirchen in die Gesellschaft hinein und die in der württembergischen Kirche gewollte Verbindung von Schule und Kirchengemeinde ernst zu nehmen und umzusetzen.

Elly Heuss-Knapp hat in ihren Erinnerungen über Heilbronn geschrieben: Wenn sie zurückdenke, sei Heilbronn der Ort, wo man zusammen mit vielen anderen in die Arbeit eingespannt gewesen sei.

Möge Pfarrerin Spieth bei ihren späteren Rückblicken auf ihre Heilbronner Zeit auch ab und an einmal das Elly in den Sinn kommen. Ihr Teamgeist war wertvoll für uns, wir verlieren sie ungern als Kollegin und wünschen Ihr Leben und Wirken in Stuttgart alles Gute.

Heidrun Günther-Weißbeck

Zum Umgang mit WhatsApp und Klassenchats

In den letzten Monaten sind einige Fragen in Zusammenhang mit WhatsApp und Klassenchats an mich herangetragen worden. Gerade in einer Zeit, in der seit vielen Monaten Kontakte und Treffen mit anderen pandemiebedingt eingeschränkt sind, gestatten Sie mir bitte ein paar offene Worte. Wir haben sehr wenige Fälle von Cybermobbing an der Schule, hoffen, dass das so bleibt, und versuchen konsequent, durch Informationen und Präventionsmaßnahmen unsere Schülerinnen und Schülern auf dem Weg durch die Pubertät zu begleiten und unseren Eltern in Erziehungsfragen unterstützend zur Hand zu gehen.

Bei sogenannten Klassenchats handelt es sich in den seltensten Fällen um reine Klassenchats. Oft gründet ein Schüler oder eine Schülerin eine Gruppe und kann als Administrator nach Belieben Mitschülerinnen und Mitschüler dazu einladen – oder auch nicht. Oft verursacht eine Nichteinladung bei Kindern ein Gefühl der Ausgrenzung, auch wenn das vielleicht von einem Administrator zunächst gar nicht so beabsichtigt war. Schnell kann, und ich rede da als langjähriger Schulleiter leider aus Erfahrung, die Kommunikation in einer Gruppe ausarten und mobbingartige Ausmaße annehmen, da die vermeintliche Anonymität im Chatroom – man sieht den anderen ja nicht – einige Kinder dazu verleiten kann, unüberlegte und unkontrollierte Äußerungen zu machen, die Mitschüler kränken und verletzen können. Wir versuchen, unsere Schülerschaft zu einer demokratischen Streitkultur zu erziehen, und sind der Meinung, dass Meinungsverschiedenheiten im persönlichen Gespräch und nicht über WhatsApp geklärt werden sollten. In diesem Zusammenhang spielen auch unsere ausgebildeten Streitschlichterinnen und Streitschlichter eine wichtige Rolle.

Es sollte unseren Schülerinnen und Schülern auch klar sein, dass WhatsApp erst ab 16 Jahren offiziell erlaubt ist. Die Empfehlung von Apple, WhatsApp schon ab vier Jahren nutzen zu können, ist rechtlich nicht maßgebend. Unklarheit besteht auch oft bzgl. des „Rechts am eigenen Bild“. Grundsätzlich darf jeder selber bestimmen, ob ein Foto von ihm gemacht und veröffentlicht werden darf. Die Verbreitung von Fotos und Videos durch WhatsApp ist ohne Einwilligung des Fotografierten nicht erlaubt und de facto nicht mehr rückgängig zu machen. Das Veröffentlichen und Verschicken von Bildern anderer Schüler ist ein Straftatbestand, wenn diese darüber vorher nicht informiert worden sind und eingewilligt haben. Das Gleiche gilt natürlich auch für uns als Erwachsene.

Cybermobbing hallt in allen Lebensbereichen der Kinder nach. Die Verantwortung liegt letzten Endes bei Ihnen als Eltern, die Sie den Kindern die Nutzung von Smartphones erlauben. Bitte helfen Sie mit, Ihre Kinder und unsere Schülerinnen und Schüler zu schützen. Natürlich kann kein Erwachsener seinem Schützling ständig über die Schulter schauen. Daher ist es ratsam, gemeinsam mit den Kindern geeignete Angebote zu wählen, feste Chatzeiten zu vereinbaren und mit dem Kind über mögliche Gefahren zu sprechen und auch darüber, wie es sich gegen Gefahren zur Wehr setzen kann. Als langjähriger Schulleiter und Vater darf ich Ihnen im Folgenden einige Empfehlungen mit auf den Weg geben.

Vereinbaren Sie klare Regeln, zum Beispiel, dass nur solche Inhalte über WhatsApp verschickt werden dürfen, die jeder jederzeit lesen darf. Achten Sie auf Anzeichen von Verhaltensänderungen, und machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch, den Chatverlauf Ihres Kindes zu kontrollieren. Speichern Sie Belege, wenn es zu Beleidigungen und Mobbing in sozialen Foren kommt. Sammeln Sie über einen Screenshot die Belege und alle verfügbaren personenbezogenen Informationen. Schärfen Sie Ihrem Kind ein, keinerlei private Daten in sozialen Foren preiszugeben, und ermutigen Sie Ihr Kind dazu, mit Ihnen zu reden, wenn ihm auf WhatsApp etwas komisch vorkommt. Drohen Sie nicht gleich mit Verboten, sondern suchen Sie gemeinsam nach Lösungen. Stellen Sie sicher, dass vor dem Zubettgehen das Smartphone Ihres Kindes an einen Ort gebracht wird, von wo aus Ihr Kind keinen Zugriff auf das Gerät hat.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Unterstützung beim Schutz Ihrer Kinder und unserer Schülerinnen und Schüler!

Es gibt auch noch ein zweites Thema, das ich mit Ihnen teilen möchte. Hierbei geht es um Eltern-WhatsApp-Gruppen in der Schule. Natürlich ist es sinnvoll, vernetzt zu sein und sich über Hausaufgaben und Klassenarbeitstermine auf dem Laufenden zu halten. Gerade in Pandemiezeiten sind kurze Wege nützlich und sinnvoll.

Am Elly stehen wir, wie Sie wissen, für eine stets offene und wertschätzende Kommunikation. Wir reden lieber miteinander als übereinander. Deswegen bitte ich Sie auch, eine WhatsApp-Etikette einzuhalten, wenn es um einen Eltern-Chatroom geht. Wenn Sie einen Elternchat planen oder vielleicht auch schon eingerichtet haben, denken Sie bitte an Folgendes:

Legen Sie bitte einen konkreten Zweck der Gruppe fest (z. B. Austausch über Termine und Hausaufgaben), und beachten Sie stets die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes. Schützen Sie Ihre Privatsphäre und die der anderen, und schreiben Sie nichts, was Sie einer anderen Person nicht auch genau so ins Gesicht sagen würden. Achten Sie bitte darauf, dass alle Eltern in der Gruppe sind und nicht nur einige. Denken Sie daran, dass das, was Sie schreiben, jeder jederzeit erfahren kann. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass unsere Lehrkräfte nicht Teil von Eltern-WhatsApp-Gruppen sein dürfen. Und wenn es Kommunikationsbedarf mit diesen oder mit der Schulleitung gibt, nehmen Sie bitte direkt mit uns Kontakt auf. Innerhalb von 48 Stunden erhalten Sie immer eine Antwort.

Mein oberstes Ziel als Schul- und Behördenleiter ist immer die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler. Bitte verstehen Sie meine offenen Worte in diesem Zusammenhang. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, erfolgreiches und schönes Schuljahr 2021/22.

Christoph Zänglein

Preis für unseren Schulgarten

Am 23.9. war es so weit: Die Schulgarten-AG des Ellys war zur Preisverleihung eingeladen!

Der Verkehrsverein Heilbronn hatte den Wettbewerb „Blühende Gärten“ ausgeschrieben, und wir nahmen gern daran teil. Die Bewertungskriterien waren

- Einbindung der Schüler bei der Planung, Gestaltung und Pflege,
- fächerübergreifende Einbindung des Gartens in den Unterricht,
- Bewahrung der biologischen bzw. ökologischen Vielfalt,
- Kreativität der Schüler bzw. Originalität des Projektes,
- Dauerhaftigkeit der Projektnutzung.

Unser Schulgarten bietet Blüten und Insekten eine Heimat, wir können uns im Schulgarten erholen, darin forschen und gestalten, und deswegen planen wir, unseren Schulgarten in einen Klimagarten umzuwandeln, der mit Regenwasser auskommen soll. Mit unserem Konzept konnten wir auch die Jury überzeugen.



Impressionen aus dem Schulgarten

Simone Wiese

Aus den Fachschaften - heute: Geschichte

Frozen Fritz, oder: Wie der Öztalman auf's Tisenjoch kam

Eine Geschichte vom Ende der Jungsteinzeit, geschrieben für die Klasse 6b

Das Fach Geschichte beginnt am baden-württembergischen Gymnasium in Klasse 6 mit zwei Wochenstunden. Nach einer Einführung in die Arbeitsweise von Historikern und Archäologen wird die Steinzeit kurz erwähnt, um dann in einem Durchzieher von den alten Ägyptern über Griechen und Römer im Mittelalter zu landen. Die folgende Geschichte ist der Versuch, die im Jahr 1991 in den Öztaler Alpen in Südtirol gefundene Gletschermumie zum Leben zu erwecken.

Mir ist kalt, eiskalt ist mir. Meine Verfolger haben mich am Morgen mit einer Pfeilspitze in die Schulter getroffen. Mein ganzer Rücken brennt wie Feuer, aber warum wärmt es mich nicht? Ich schleppe mich mühsam durch den Schnee, ich stolpere und falle... Warum kann es nicht wieder gestern sein?

Die acht Jäger unserer Sippe hatten sich in einem Gebüsch versteckt. Wir hatten seit Tagen nichts gegessen, da sich das Wild in diesem Jahr so weit in die Berge zurückgezogen hatte wie nie zuvor. Als erfahrester Jäger sollte ich meinen Speer als Erster schleudern, doch ich warf zu kraftlos, da der Hunger und mein Alter – keiner im Tal hatte so viele Winter erlebt wie ich – meinen Arm schwach gemacht hatten. Mein Speer ritze das gewaltige Mammut nur. Es drehte sich um, sah seine Verfolger, und wir mussten um unser Leben rennen. Ich höre immer

noch die Schreie von Knark und Bordek. Das Mammut stampft wütend auf, und sein haariger Rüssel knallt Knark ins Gesicht. Ein Schrei – und er fiel zu Boden. Bordek wurde zertrampelt. Knirschend zerbrachen die Knochen des langjährigen Gefährten unter den gewaltigen Füßen des Ungeheuers.

Als der Rest von uns ins Lager zurückkam, saßen die Frauen und Kinder am Feuer. Ihre hungrigen Augen taten weh. Wut und Verzweiflung sprachen aus ihnen. Als sie gehört hatten, dass ich für die Katastrophe verantwortlich war, beschloss die Sippe, mich aus ihrer Mitte zu verbannen. Auch die anderen Jäger stimmten zu. Selbst Kaula, unser Anführer, widersprach nicht. Ich wusste: Der Winter steht vor der Tür, und alleine auf mich gestellt würde ich ihn kaum überleben können. Dennoch packte ich meine Besitztümer – bis auf meine Kupferaxt besitze ich ja nicht viel – und verließ heimlich das Tal, in dem ich über 40 Sommer gelebt hatte.

Ich höre Stimmen, bekannte Stimmen. Warum sind Kaula und der junge Jäger Rika hinter mir her? Ich höre verschwommen Worte... Kupferbeil. Wollen die beiden mir meinen einzigen Besitz abnehmen, die Axt, die mich die Erträge von drei Sommerjagden gekostet hat? Ich rapple mich auf, bleibe kurz stehen, bergauf, immer höher. Ich halte den Atem an, lausche – nichts. Da vorn, eine Höhle. Ich schleppe mich hinein, kann mich aber nur kurz ausruhen, denn meine Verfolger werden mich bald wieder eingeholt haben.

Meine Schmerzen sind erträglich geworden. Ich spüre sie fast nicht mehr und schöpfe wieder Hoffnung, denn auf dem Tisenjoch kenne ich mich aus, und ich weiß: Noch zwei Stunden, dann ist der Pass erreicht und ich kann wieder hinuntersteigen ins Warme, nach Norden, dorthin, wo die Berge zu Ende sind.

Hier in der Höhle ist es gar nicht mehr so kalt. Kein eisiger Wind beißt mir mehr in die Wangen und lässt den Atem gefrieren. Ich breite mein Schlaffell aus, lege den Bogen ab, den ich mit einem Arm doch nicht mehr spannen kann, und lege meinen Grasmantel um meine Schultern. Der Steinbockknochen ist abgenagt, die letzten Schlehen habe ich auch aufgegessen.

Es ist Abend geworden. Kaula und Rika haben mich nicht gefunden. Die Wunde blutet wieder. Ich bin so müde, aber ich darf nicht einschlafen, denn dann wird die Kälte das erledigen, was meine Verfolger nicht geschafft haben. Aber ich bin müde, so unendlich müde... Ich lege mich hin, ein paar Sekunden nur, und schließe die Augen. Welch eine Ruhe, Welch ein Frieden...

Christoph Zänglein



Gletschermumie „Ötzi“ (Rekonstruktion im Musée de Préhistoire de [Quinson](#), Alpes-de-Haute-Provence, Frankreich), Quelle: Wikipedia



Die Kleidung des „Ötzi“ in einer Nachbildung des Schnalser Talmuseums [ArcheoParc](#). Quelle: Wikipedia

Blühstreifen vor der Mensa

Habt ihr auch schon festgestellt, dass die Grünfläche vor der Mensa momentan nicht sehr schön aussieht? Tatsächlich wird sie derzeit zerstört, um sie zum Blühen zu bringen.

Viele Flächen um das Elly sind zwar grün, doch nicht wirklich blühend, wie die Schulgarten-AG feststellen musste. Daher entstand die Idee, aus der öden Rasenfläche vor der Mensa einen Blühstreifen zu entwickeln. Auch an vielen Feldrändern kann man diese Blühstreifen sehen. Sie sind schön anzusehen und bieten Lebensraum und Nahrung für viele Insekten.

Ein Anruf beim Grünflächenamt lohnte sich: Frau Krämer und Herr Uhlig nahmen sich sofort engagiert unseres Projekts an und kümmerten sich um die Finanzierung und die Umsetzung.

Die praktischen Arbeiten werden von dem Wengerter Herr Weiß durchgeführt, der mit seinem Traktor die Grasnarbe bereits einmal aufgegrubbert hat. Dies wird er nochmal wiederholen, sodass dann Anfang Oktober die Grünstreifenmischung ausgesät werden kann. Damit die Saat sich optimal entwickeln kann, darf die Fläche nun allerdings nicht mehr betreten werden und wird daher abgesperrt werden. In den nächsten Monaten ist etwas Geduld gefragt, denn die Keimung der heimischen Arten wird erst im Frühjahr erfolgen.

Im ersten Jahr nach der Keimung muss die Fläche viermal gemäht werden, um die mehrjährigen Pflanzen zu fördern. Die abgemähten Pflanzen bleiben dann 7 bis 10 Tage liegen, sodass reife Samen herausfallen und einjährige oder kurzlebige Arten sich wieder aussäen können. Im Anschluss wird die Schulgarten-AG den Schnitt abräumen und kompostieren.

Ab dem zweiten Jahr wird sich die optimale Blüte entwickeln. Gemäht wird nur noch im Juni und Ende August. Je nach Standort etablieren sich dann verschiedene Pflanzen.

Damit sich der Blühstreifen gut entwickeln kann, bitten wir alle um Rücksicht auf die Pflanzen. Betretet die Fläche bitte nicht! Freut euch an den Blüten und den Insekten und beobachtet, wie sich die Fläche entwickelt!

Simone Wiese

Digitalisierung am Elly

Für die Bundestagswahl im September 2021 warb eine renommierte Partei mit dem Slogan „Faxgeräte gehören ins Museum, nicht ins Büro“ für sich. Faxe ins Museum? Und dabei ist es doch erst 30 Jahre her, dass das Elly stolz sein erstes Faxgerät präsentieren durfte. Dieser Gedanke war der Anlass für mich, zurückzublicken und das Thema „Digitalisierung und unser Elly“ einmal chronologisch aufzurollen.

Anfang der 1970er-Jahre war das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium vom alten Bau (heute das Mönchsee-Gymnasium) auf die Schanz in den Neubau gezogen. Nachdem in den 1970er-Jahren die ersten kleineren Computer über den großen Teich nach Europa gekommen waren, tauchten sie bald auch vereinzelt an den Schulen auf.

Anfang der 1980er-Jahre gab es am Elly auch schon einen einzigen „Apple-II“, und das war schon sehr fortschrittlich. Als Schüler belegte ich in der Kursstufe damals einen Informatik-Grundkurs. Der fand im Physiksaal 1 statt, wo mein Lehrer (Herr Friedel) zu Unterrichtsbeginn auf einem Wagen den Apple-II hereinfuhr, der erst einmal via 5¼-Zoll-Diskettenlaufwerk das Betriebssystem laden musste. Als Anzeigegerät diente ein ganz normaler Röhrenfernseher, die Auflösung war etwa 400x800 Pixel. Das war damals schon was. Wir Schüler konnten verfolgen, was der Lehrer tippt. Eine Maus musste erst noch erfunden werden. Nach Schulschluss saß eine kleine Schülergruppe an dem Gerät und spielte unter anderem ein Spiel namens „Donkey Kong“. Der Affe, der mit den Cursortasten bewegt werden musste, war kaum als solcher erkennbar, weil er aus ganz wenigen Pixeln dargestellt war.

Auch im ersten Jahrzehnt dieses Jahrtausends entwickelte sich die Digitalisierung am Elly noch sehr langsam. Es waren schon Netzkabel in alle Klassenräume verlegt, es gab schon ein pädagogisches Netzwerk mit einem Server, der im Vergleich zum heutigen Schulserver allerdings im Schnecken tempo arbeitete. Was hatte er auch zu tun? Die wenigen festen Computer und eine Handvoll mobiler „Medienwägen“ zu vernetzen, war keine große Aufgabe. Diese konnten Internet nur über Kabel und die Netzwerkdose nutzen. Diese Verbindung war deshalb schon sehr langsam, weil die Internetverteiler im Haus (die „Switches“) nicht schneller konnten. Da fiel es nicht auf, dass der Internet-Hausanschluss für heutige Verhältnisse aus der digitalen Steinzeit stammt.

Die vorhandenen PCs wurden überwiegend offline benutzt, manchmal nur dazu, um ein Dokument auszudrucken. In der Bibliothek stand ein PC, der zuweilen fürs Hochfahren 20 Minuten brauchte! Mein Vorgänger, Herr Krauss, hatte die Digitalisierung begonnen und bewies immer wieder sehr viel Geduld im Umgang mit den gemächlich arbeitenden Computern.

Im Vergleich zum Elly der 1980er Jahre war das alles schon sehr fortschrittlich. Als Schüler belegte ich in der Kursstufe damals einen Informatik-Grundkurs. Der fand im Physiksaal 1 statt, wo mein Lehrer (Herr Friedel) zu Unterrichtsbeginn auf einem Wagen einen Apple-II hereinfuhr, der erst einmal via 5¼-Zoll-Diskettenlaufwerk das Betriebssystem laden musste. Als Anzeigegerät diente ein ganz normaler Röhrenfernseher, die Auflösung war etwa 400x800 Pixel. Das war damals schon was. Nach Schulschluss saß eine kleine Schülergruppe an dem

Gerät und spielte etwa ein Spiel mit einem Affen. Der Leser kann sich vorstellen, dass man mit den wenigen Pixeln den Affen kaum erkennen konnte...

Digitaler Unterricht mit einem Medienwagen in einem Klassenraum war ein spannendes Unterfangen: Der Wagen musste erst in den Klassenraum gefahren und vor der Projektionstafel im richtigen Abstand aufgestellt werden. Netzkabel abrollen, in die einzige Frontsteckdose stecken, Netzkabel fürs Internet auslegen (3-5 m bis zur Dose), in den richtigen Anschluss der Dose stecken (es gibt auch einen „toten“ Anschluss), Notebook hochfahren, Beamer einschalten, justieren, scharf stellen, am Notebook anmelden. Wenn bis dahin alles geklappt hatte, konnten alle das Browsen im Internet verfolgen.

Undenkbar war es, via Medienwagen mal schnell ein DVD-Video zu zeigen. Da war man mit einem DVD-Player schneller. Ja sogar zu meiner Schülerzeit, als der Religionslehrer regelmäßig mit der großen Filmrolle in den Unterricht kam, lief der Projektor schneller an, obwohl der Film erst noch kompliziert eingefädelt werden musste.

Das Elly war allerdings schon immer innovativ bei den (digitalen) Medien. 2012 nahmen wir an dem Wettbewerb der AIM um das beste Medienkonzept teil. Unser Konzept wurde mit dem 2. Preis prämiert. Damals waren digitale Smartboards „in“. Von dem Preisgeld konnten wir weitere Smartboards anschaffen. Insgesamt wurden in diesem Zeitabschnitt sechs Smartboards angeschafft.

Digitaler Unterricht mit Medienwägen war schwerfällig. Auch mit den Smartboards war man nicht flexibler. Mancher Fachraum verfügte schon länger über einen installierten Deckenbeamer. Aber die „normalen“ Klassenräume boten nur einen Tageslichtprojektor, der mitunter schon über 40 Jahre alt war.

Anfang des Schuljahres 2016/17 entstand deshalb die Idee, Tablets im Unterricht einzusetzen. Manche im Kollegium hatten schon Erfahrungen mit dem eigenen Tablet und wollten es gerne auch im Unterricht nutzen. Klar war schnell: Wir brauchen in allen Räumen Anzeigegeräte, die drahtlos mit dem Tablet verbunden sind, und wir brauchen ein schulhausweites Lehrer-WLAN. Längerfristig braucht jede Lehrkraft zudem ein Endgerät (Notebook oder Tablet). Später dann vielleicht auch die Schülerschaft...

Eine Arbeitsgruppe aus engagierten Kolleginnen und Kollegen beschäftigte sich in diesem Schuljahr mit möglichen Umsetzungsvarianten und entschied sich für das am besten passende Konzept.

2017 rüsteten wir dann die ersten Klassenräume im 3. OG mit Beamern aus. Pro Raum kostete das ca. 1600 €. Gleichzeitig bauten wir das WLAN aus, indem wir mehrere Router geschickt im Schulhaus verteilten. Weitblickend tauschten wir alle Switches, die von zentralen Stellen aus das Internet per Kabel verteilen, gegen moderne schnelle Switches aus. So sollten wir gerüstet sein, wenn mal der Tag kommen würde, an dem wir einen schnellen Internetanschluss ans Elly bekommen...

Schnell war der normale jährliche Haushalt aufgebraucht. Außerplanmäßig zur Verfügung gestellte Sondermittel wurden genutzt. Bis Ende 2019 konnten wir insgesamt nur fünf „normale“ Klassenräume mit Beamern ausrüsten. Immerhin waren wir seit 2019 in der Lage, alle Abitur-Präsentationsprüfungen im 2. OG in Räumen mit Beamer oder Smartboard abzuhalten, so dass wir wenigstens in Prüfungssituationen nicht mehr auf die alten Medienwägen zurückgreifen mussten.

Inzwischen hat das Land Baden-Württemberg uns sage und schreibe 87.000 € Landesdigitalisierungsgeld zur Verfügung gestellt! Endlich sollten wir alle ca. 22 restlichen Klassenräume mit Beamern ausstatten können, und zwar „aus einem Guss“. Rund 40.000 € sollten dafür reichen. Drei Angebote wurden eingeholt, aber die Stadt Heilbronn verlangte für den Auftragswert über 20.000 € eine europaweite Ausschreibung und spielte aus meiner Sicht auf Zeit. Das Projekt konnte damals nicht weitergehen – bis Anfang 2020 „Corona“ kam!

Und Corona veränderte alles...

Im Sommer 2020 durften wir mit Genehmigung der Stadt immerhin neun weitere Räume im 2. OG mit Beamern und einer neuartigen Wandkonsole einrichten. Dort konnte der Beamer bequem gesteuert werden, und ohne Fernbedienung konnte man diese auch nicht mehr verlieren. Eine optimale Lösung!

Bei nächster Gelegenheit, im Kalenderjahr 2021, sollte dann gleich der Rest der Räume folgen.

Im Jahr 2020 jagt, wie wir uns alle erinnern, eine Coronawelle die nächste...

Die Stadt zeigte sich angesichts der neuen Situation äußerst hilfsbereit und scheute plötzlich keine Kosten mehr. Sie stellte uns einige Dutzend Schülertablets zur Verfügung. Die Surfaces waren zwar im Rohzustand und mussten alle noch eingerichtet werden, aber dazu waren einige Ferientage ausreichend. Über 30 Notebooks für das Streamen von Unterricht wurden gestellt. Eine Reihe iPads gab es für Apple-Nutzer.

Wir durften nun auch für alle Räume hochwertige Dokumentenkameras anschaffen, welche endlich langfristig die fast ein halbes Jahrhundert alten Tageslichtprojektoren ersetzen können.

Ende 2020 wurde ich wieder bei der Stadt vorstellig wegen der Einrichtung der restlichen Räume mit Beamern. Inzwischen hatte die Stadt beschlossen, einheitlich in allen Schulen statt Beamern nur noch Displays zu genehmigen. (Aus der Traum von der Einheitlichkeit der Räume!) In einer Videokonferenz zwischen Stadt und Schulleitung wurde hart verhandelt und ein Kompromiss gefunden: Es müssen Displays sein, aber sie dürfen etwa so groß sein wie eine Beamerprojektionsfläche, und sie dürfen neben der Tafel montiert werden, damit man beides simultan verwenden kann. Dass so ein Display vier Mal so viel kostet wie ein Beamer gleicher Leistung, mit diesem Argument konnten wir nicht überzeugen.

Wir konnten im Frühjahr 2021 immerhin acht Räume im 1. OG mit Displays einrichten.

Während der Lockdown-Phasen musste das Kollegium aus dem Stand mit Fernlernunterricht starten und wuchs dabei über sich hinaus. Unterricht musste völlig anders gestaltet werden als bisher. Viele Materialien mussten erst einmal digital erstellt werden, das pädagogische Arbeiten in Videokonferenzen musste erprobt und gelernt werden. Völlig neue Wege mussten beschritten werden, neuartige Lösungen mussten gefunden werden. Hier hat jede Kollegin, jeder Kollege persönliche Spitzenleistungen erbracht. Es war eine Freude, das Engagement und die große Kreativität im Kollegium zu beobachten.

Auch Konferenzen und Fortbildungen liefen nun alle „online“.

So mancher musste feststellen, dass die heimische Internet-Datenrate nicht immer ausreicht, wenn die drei eigenen schulpflichtigen Kinder gleichzeitig in Videokonferenzen mit ihren Lehrern arbeiten – und privat aufrüsten.

Derweil verharrte die Internet-Datenrate in die Schule bzw. aus der Schule auf gemütlichem „Fußgängertempo“. Zwischen zwei Lockdowns wurde das digitale Arbeiten von der Schule aus zu einem offensichtlichen Problem, das auch die Elternschaft alarmierte und mobilisierte. Wie auch immer – die Bagger rückten im Frühjahr 2021 an, und das Elly sollte noch im Juni 2021 schnelles Glasfaser-Internet bekommen, als erste Heilbronner Schule.

„Corona“ wird zu Ende gehen, und wir können mit ein wenig Stolz sagen, dass wir in dieser wirklich schweren Zeit die Chance genutzt haben, in der Digitalisierung des Elly ein großes Stück voranzukommen, sowohl in der technischen Ausstattung als auch hinsichtlich unserer Kompetenzen als Lehrkräfte, als Sekretärinnen und auch ganz besonders als Schülerin oder Schüler.

Auch wenn wir inzwischen wieder (für wie lange?) in einen normalen Unterrichtsalltag zurückgekehrt sind, werden unsere erlernten Kompetenzen in Zusammenhang mit dem digitalen Arbeiten in unserem weiteren Leben immer wieder nützlich sein.

Und der digitale Zug fährt weiter, und das Elly wird nicht abgehängt, sondern ist ganz vorne dabei!

Thomas Buchali

Schulordnung

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule sind Regeln für das Zusammenleben erforderlich. Den Rahmen dieser Regeln bilden die geltenden Gesetze und Verordnungen sowie das Gebot der gegenseitigen Achtung, Rücksichtnahme und Höflichkeit. Dazu wurden von Lehrern, Eltern- und Schülervertretern die folgenden Regeln für unsere Schulgemeinschaft aufgestellt:

I. Unterricht

- 1) Jeder Schüler findet sich pünktlich zum Unterricht ein. Zum Unterrichtsbeginn legen die Schülerinnen und Schüler ihre Unterrichtsmaterialien bereit.
- 2) Ist fünf Minuten nach Beginn einer Stunde der Fachlehrer noch nicht erschienen, verständigt der/die Klassensprecher/in das Sekretariat.
- 3) Fachräume, Lehrmittelräume und die Turnhalle dürfen nur mit Erlaubnis einer Lehrkraft betreten werden.
- 4) Versäumnisse bei den Hausaufgaben werden ohne Aufforderung zu Beginn der Stunde der Fachlehrkraft mitgeteilt.
- 5) Unterrichtsräume und besonders die Tische müssen sauber gehalten und das Mobiliar schonend behandelt werden. Jede/r Schüler/in ist für seinen/ihren Platz verantwortlich. Bei vorsätzlichen Beschädigungen werden Haftungsansprüche geltend gemacht.
- 6) Die Schülerinnen und Schüler sollen ihnen überlassene Lehrmittel sorgfältig behandeln und insbesondere ausgeliehene Bücher einbinden. Bei Verlust ist entsprechender Ersatz zu leisten.
- 7) Nach Beendigung des Unterrichts reinigt der Klassenordnungsdienst die Tafel. Am Ende der letzten Unterrichtsstunde am Vormittag sind die Stühle hochzustellen; während der Heizperiode werden die Fenster geschlossen.

Die Tagebuchordner sorgen gemeinsam mit den Klassenlehrkräften für vollständige Eintragungen im Klassenbuch.

Die Tagebücher dürfen nicht im Klassenzimmer liegen bleiben oder mit nach Hause genommen werden.

II. Unterrichtsversäumnisse

- 1) Bei Erkrankung ist die schriftliche Entschuldigung spätestens am dritten Tag dem/der Klassenlehrer/in/Tutor/in vorzulegen. Für die Klassenstufen 11 und 12 gelten zusätzliche Regelungen.
- 2) Tritt die Erkrankung während der Unterrichtszeit auf, so meldet sich der/die Schüler/in bei der betreffenden Fachlehrkraft und im Sekretariat ab. Auch in diesen Fällen ist eine nachträgliche schriftliche Entschuldigung erforderlich.
- 3) Anträge für Beurlaubungen sind rechtzeitig dem Klassenlehrer oder Tutor vorzulegen. Eine Beurlaubung zur Verlängerung von Ferien ist grundsätzlich nicht möglich.

III. Ordnung auf dem Schulgelände

- 1) Jede/r Schüler/in soll sich in den Klassen und auf dem Schulgelände so verhalten, dass er/sie niemanden stört oder gefährdet. Deshalb ist z.B. das Lärmen, Rennen und Liegen in den Gängen zu unterlassen.
- 2) Zu den Lehrerzimmern haben die Schülerinnen und Schüler keinen Zutritt.
- 3) Den Anweisungen der Lehrkräfte und des Hausmeisters ist Folge zu leisten.
- 4) Der Konsum von Tabakwaren sowie von E-Zigaretten und E-Shishas ist auf dem gesamten Schul- und Pausengelände nicht gestattet. Ebenso besteht Alkoholverbot.
- 5) Offene Getränke, Joghurtbecher und dergleichen dürfen nicht aus dem Aufenthaltsbereich aus dem Erdgeschoss in andere Bereiche des Hauses mitgenommen werden.
- 6) Für Fahrräder und motorisierte Zweiräder stehen die dafür vorgesehenen Abstellplätze im Osten des Schulgeländes zur Verfügung. Ansonsten ist auf dem Schulgelände das Fahren mit Rädern, Rollbrettern und dergleichen nicht gestattet.
- 7) Die Benutzung von elektrischen Abspiegelgeräten und Handys im Schulhaus ist den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 - 10 nicht erlaubt. Die Schülerinnen und Schüler schalten beim Betreten des Schulgebäudes ihr Handy aus; das ausgeschaltete Handy ist in der Schultasche verstaut. Die Schülerinnen und Schüler der Kursstufe dürfen ihr Handy im Oberstufenraum, nicht aber im übrigen Schulgebäude benutzen.

IV. Pausenordnung

- 1) In den großen Pausen verlassen alle Schülerinnen und Schüler die Fach- und Klassenräume und begeben sich in den Pausenbereich. Die Schülerinnen und Schüler der Kursstufe dürfen sich in den Fluren aufhalten. Um die Treppenhäuser jedoch zu entlasten, sollen sie sich nicht in höhere Stockwerke bewegen. Bei Bedarf unterstützen sie die Lehrkräfte bei der Aufsicht.
- 2) Klassen und Gruppen, die nach den beiden großen Pausen das Klassenzimmer bzw. den Fachraum wechseln, dürfen auf dem Weg in die Pause ihre Taschen vor dem Raum ablegen, in dem sie als Nächstes Unterricht haben. Die Taschen werden vom Klassenordnungsdienst beaufsichtigt.
- 3) Der Pausenbereich für die Unter- und Mittelstufenschülerinnen und -schüler besteht aus den Schüleraufenthaltsräumen im Erdgeschoss und dem Pausenhof. Schülerinnen und Schüler der Kursstufe können auf eigene Verantwortung den Pausenbereich verlassen.
- 4) Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – 10 dürfen während der Unterrichtszeit und in den Pausen das Schul- bzw. Pausengelände nicht verlassen. Für die Schüler der Klassen 5 – 8 gilt das auch für die Mittagspause, es sei denn, sie gehen über Mittag nach Hause oder besitzen

das schriftliche Einverständnis der/des Erziehungsberechtigten zum Verlassen des Schulgeländes.

Die Schülerinnen und Schüler, die in der Ganztagesbetreuung angemeldet sind, dürfen das Schulgelände von 08:00 bis 15:30 nicht verlassen.

- 5) Über die Mittagspause stehen den Schülerinnen und Schülern die Aufenthaltsräume im Erdgeschoss und der Mensa zur Verfügung. In der Mensa haben die Teilnehmer am gemeinsamen Mittagessen Vorrang. Die Zimmer 101-105 im ersten Stock können als Stillarbeitsräume genutzt werden. In diesen wird weder gegessen noch getrunken, es herrscht dort absolute Ruhe. Selbstverständlich werden diese Räume wie auch der Aufenthaltsbereich in ordentlichem Zustand verlassen.
- 6) Nach der Mittagspause gehen die Schülerinnen und Schüler erst ab 13:55 Uhr in ihre Klassenzimmer.
- 7) Das Mitbringen von Gegenständen der Schülerinnen und Schüler zum Schulbesuch erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Für abhanden gekommenen Wertsachen (z.B. Schmuck, elektronische Geräte usw.) wird von der Schule kein Ersatz geleistet. Dies gilt auch für die Gegenstände, die während des Sportunterrichts in einem Behältnis hinterlegt wurden.

Diese revidierte Fassung der Schulordnung tritt im September 2018 in Kraft.

Unser Sekretariat bittet darum, im Krankheitsfall eine Mail zu schicken und NICHT anzurufen. Eine schriftliche Entschuldigung spätestens am dritten Tag bei Klassenlehrkraft oder Tutor/in muss trotzdem erfolgen.

Impressum

aktuely informiert über Wissenswertes aus dem Schulalltag und möchte für alle Gremien und Gruppierungen unserer Schule ein regelmäßig erscheinendes Informationsforum sein. Herausgeber ist die Schulleitung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums Heilbronn.

